

Gleich und gleich gesellt sich gern

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 5: Teamwork

Wortlos hob Naru ihre rechte Hand, um Sasuke zu signalisieren, dass sie die dünne Drahtschnur befestigt hatte und kehrte in ihr Versteck zurück, um mit ihm auf ihren Sensei zu warten.

"Ich spiele den Lockvogel, Naru. Warte auf mein Zeichen" hatte Sasuke vor einigen Minuten gemeint, hatte er noch keinen Kampf mit Kakashi ausgetragen und diese Tatsache würden sie zu ihren Gunsten nutzen.

Wieder einmal bewunderte sie seine Raffinesse, konnte er solche Aktionen wesentlich besser planen und übertraf immer wieder ihren Einfallsreichtum.

"Na ja, er ist nicht ohne Grund Klassenbester gewesen" gestand sie sich ein, nicht ohne ihre eigenen, sehr schlechten Noten zu bedenken.

"Er hätte bestimmt sehr stolze Eltern" fuhr sie ihren Gedanken fort, senkte ihren Kopf gegen Boden und verkrallte ihre Finger im feuchten Moos.

"Er besaß wenigstens einige Jahre mit ihnen" murmelte sie, sprach im Moment der blanke Neid aus ihr und schüttelte zaghaft ihren Kopf, um diese Gedanken abschütteln zu können.

"Ich darf mich jetzt nicht ablenken lassen. Sasuke verlässt sich schließlich auf mich" rief sie sich zur Vernunft und übte sich in Geduld.

Sasuke schärfte seine geschulten Sinne, achtete auf jedes noch so verdächtig erscheinende Geräusch und drehte sich herum, als er ein knackendes Geräusch hörte.

"Sind Sie endlich fertig mit Sakura?" verwickelte Sasuke ihren Sensei in ein Gespräch und musterte den Silberhaarigen.

"Sie stellte kein großes Problem für mich dar" entgegnete Kakashi, lauschte in die Stille hinein und wusste um die genaue Position der Blondine.

Auch wusste er um die Falle und war gewillt, ihre Teamarbeit zu testen.

Noch nie hatten sich zwei Schüler gegen ihn verschworen, weshalb er diese Situation begrüßte, auch wenn er sich insgeheim wünschte, dem kompletten Team Sieben gegenüber zu stehen.

Jedoch konnte er es Naru und Sasuke nicht verdenken, war Sakura nicht sonderlich nett zu der Blondine gewesen, während der junge Uchiha von ihr genervt zu sein schien.

Ja, im Moment stimmte es ihn zufrieden, dass zwei seiner drei Schüler verstanden hatten, dass sie einander brauchten, um eine geringe Chance gegen ihn zu besitzen.

"Kein Wunder" murmelte er herablassend, hätte es ihn doch sehr gewundert, wenn Sakura an eines der Glöckchen heran gekommen wäre und griff ohne jegliche

Vorwarnung ihren Sensei an.

Wie erwartet wehrte Kakashi seinen Fausthieb ab, setzte mit dem linken Bein nach und knirschte mit den Zähnen, als auch dieser Angriff geblockt wurde.

Er sprang zurück, rief sich all seine Möglichkeiten ins Gedächtnis und formte schließlich etliche Fingerzeichen, ehe er tief Luft holte.

"Nein, unmöglich. Dieses Jutsu kann er noch nicht beherrschen" überlegte Kakashi, doch als ein riesiger Feuerball erschien, wurde seine Vermutung bestätigt und wich zur Seite aus.

"Unglaublich, dieser Junge" musste er zugeben, stieß sich mit den Händen vom Boden ab und rutschte einige Meter rücklings auf seinen Füßen, während er seine Augen auf Sasuke gerichtet hielt.

Im nächsten Moment wich er, Kakashi, erneut aus, wehrte einige Kunai mit seinem eigenen Kunai ab und belächelte ihre Zusammenarbeit, welche nun erst erfolgte, als er abermals zwei zierliche Arme um seinen Oberkörper spürte, wobei die linke Hand nach den Glöckchen tastete.

"Netter Versuch, Naru" bekundete er ihren weiteren Überraschungsangriff, ergriff ihr linkes Handgelenk und warf sie mit genügend Kraft über seine Schulter, geradewegs in die Arme des jungen Uchiha, der durch ihren Zusammenstoß von den Füßen gerissen wurde und mit Naru, welche auf ihm lag, vorerst liegen blieb.

"Ihr müsst noch eine Menge lernen und..." wollte Kakashi ihnen sagen und unterbrach sich, als er den von ihm gestellten Wecker hörte, der ihm verriet, dass die Zeit abgelaufen war.

"Die Zeit ist um. Folgt mir zu den Holzpfeilern" fügte der Silberhaarige hinzu, kehrte ihnen den Rücken zu und machte sich vorerst auf dem Weg zu Sakura, um sie ebenfalls wissen zu lassen, dass die vorgegebene Zeit abgelaufen war.

Seufzend starrte Sasuke in den blauen Himmel und bedachte ihre Aufgabe, die sie trotz ihrer Teamarbeit nicht bestanden hatten und lenkte seine schwarzen Augen auf die Blondine, deren Finger sich in seinem blauen Shirt verkrallten und spürte das kaum merkliche Zittern ihres Körpers.

Seit er Naru kannte, kannte er sie doch schon sein halbes Leben lang, hatte er sie noch nie weinen sehen.

Im Gegenteil, sie ließ sich kaum etwas anmerken, wirkte oftmals sehr unnahbar, so wie er selbst und kämpfte sich auf ihre Art und Weise durch ihr Leben.

Durch einen menschlichen Impuls heraus erhob er seine rechte Hand, die er auf ihren Kopf legte, um sie wissen zu lassen, dass sie dieses Schicksal miteinander teilten.

"Ich kann und will nicht zur Akademie zurück" murmelte Naru, hob ihr Gesicht und offenbarte ihm ihre blanke Wut, die ihren Körper erzittern ließ.

"Wofür habe ich mich in den letzten Jahren angestrengt? Wofür trainiere ich jeden Tag? Von Anfang an hatten wir keine Chance gegen einen Jounin und dennoch... Das ist nicht fair" ließ sie ihn wissen, richtete sich allmählich auf und blieb vor ihm auf ihren Knien sitzen.

Sasuke war nun doch sehr überrascht, war aber auch erleichtert, weil sie gar nicht weinte, sondern nur wütend auf sich selbst zu sein schien.

Er setzte sich ebenfalls auf, bedachte ihre Worte, denen er sich anschließend musste und erhob sich.

"Es ist nicht deine Schuld, Naru" teilte er ihr seine persönliche Meinung mit, streckte seine rechte Hand nach ihr aus, die sie zögerlich ergriff und zog sie auf die Beine.

"Komm... Sicherlich wird er uns beurteilen" fügte er hinzu, trat an ihr vorbei und machte sich auf dem Weg zu den Holzpfeilern, während Naru mit nachdenklicher Miene zurück blieb und sich zu beruhigen versuchte.

"All das war nur ein Test? Von Anfang an wollte er nur erfahren, ob wir im Team zusammen arbeiten? Na ja, zum Glück will er uns eine letzte Chance geben, um uns zu beweisen, aber..." überlegte Naru fünfzehn Minuten später, drehte ihren Kopf kaum merklich in die linke Richtung und linste zu Sakura, die kein Frühstück von Kakashi erhalten hatte und zum Hungern verdammt worden war.

"Steckt ihr Sakura euer Frühstück zu, werdet ihr allesamt durchfallen. Ich bestimme die Regeln und ihr befolgt sie, habt ihr verstanden?" erinnerte sie sich an die letzten Worte des Silberhaarigen, der eine wahrlich einschüchterne Wirkung auf sie ausgeübt hatte und führte die Esstübchen zu ihrem Mund.

"Seltsame Regel, echt. Wegen ihr fallen wir wirklich noch durch, nur weil sie vor lauter Hunger stirbt" bedachte sie die Nachteile und sah sich zu allen Seiten um.

Ihr Sensei war vor wenigen Minuten verschwunden und würde demnach nicht bemerken, wer ihr Frühstück verspeist hatte.

"Hier, iss. Schmeckt sowieso nicht" murmelte sie, hielt Sakura ihr Frühstück hin und starrte stur in die Luft.

"Nein, vielen Dank. Eher sterbe ich, bevor ich dein Frühstück annehme" murrte Sakura, obgleich ihr Magen knurrte und ihr bereits das Wasser im Mund zusammen lief.

Dennoch würde sie eher hungern, bevor sie etwas von der Blondine annehmen musste.

"Du bist so ätzend, Sakura" seufzte Naru, stellte ihr Frühstück vor ihren Knien ab und lehnte sich entspannt an einen der Holzpfeiler, die Arme hinter ihrem Kopf verschränkend.

"Gleichfalls, Naru" zischte die Rosahaarige ihr zu, ehe ihr Magen ein weiteres Mal knurrte und richtete ihre grünen Augen auf das Frühstück, welches Naru kaum angerührt hatte.

Verwundert hob sie ihr Gesicht, sah ihren Schwarm an, der sein Frühstück ebenfalls mit ihr teilen wollte und wurde durch seine folgenden Worten auf den Boden der Tatsachen zurück geholt.

"Wir müssen als Team bestehen, Sakura. Iss schnell, bevor unser Sensei zurück kommt und wir Ärger bekommen" machte er ihr lediglich klar, weswegen sie sein Frühstück zur Hand nahm und errötete, als er ihr seine Esstübchen reichte.

"In... Indirekter Kuss" schwärmte sie innerlich, nahm etwas vom köstlichen Reis und schluckte aufgeregt.

"Mach schon" forderte Sasuke sie auf, hielt nach ihren Sensei Ausschau und ignorierte gekonnt ihre von Freude strahlende Miene.

Noch bevor sich Sakura ihren ersten Happen in den Mund stecken konnte, zog sich der Himmel mit grauen, äußerst düsteren Wolken zusammen, ehe ein Blitz den Trainingsplatz erhellte, dicht gefolgt von einem lauten Donnergrollen.

"Ein unnatürlicher Wetterumschwung" murmelte Naru, hatte sie einen solchen Wetterumschwung noch nie zuvor gesehen und sprang schließlich auf ihre Füße, als ihr Sensei aus dem Nichts vor ihnen erschien.

Sasuke war ebenfalls auf seine Füße gesprungen, erahnte die nun drohende Strafe, weil sie gegen die Regeln verstoßen hatten und warf einen prüfenden Blick zu Sakura

hinab, welche vor Schreck die Essstäbchen hatte fallen lassen.

Würden sie nun zur Akademie zurückkehren müssen?

Er, Sasuke, war nicht bereit, dieses Schicksal zu akzeptieren, besaß er zudem keine Zeit für diverse Kindereien und knirschte mit den Zähnen, als sich Kakashi vor ihnen aufbäumte und sie mit strafender Miene bedachte.

"Was habt ihr zu eurer Verteidigung zu sagen?" erhob Kakashi seine Stimme und deutete auf die zwei Frühstückskisten, die vor Sakura standen.

"Sie haben selbst gesagt, dass wir als Team zusammen arbeiten sollen. Wo liegt also Ihr Problem?" zischte Sasuke, denn er konnte dieses Theater nicht nachvollziehen und piffte auf solche Regeln.

Noch nie hatte er von einer solchen Regel gehört, einen Kameraden hungern zu lassen, selbst wenn es dabei um die selbstgefällige Sakura ging.

"Er hat recht, Kakashi-sensei. Wie sollen wir als Team an die Glöckchen kommen, wenn Sakura vor lauter Hunger nichts auf die Reihe bekommt? Würden Sie etwa Ihre Teamkameraden hungern lassen, nur weil sie dumm wie Brot sind?" stimmte Naru dem jungen Uchiha zu, wobei ihr nun erst bewusst wurde, dass sie Sakura mit ihrer letzten Äußerung beleidigt hatte.

Manchmal war ihr Mund doch ein wenig schneller als ihre Gedanken, die sie sich um ihre Mitmenschen machte und erhob ihre Hände, um ihre Ohren zu bedecken, als Sakura äußerst laute und wüste Beschimpfungen zum Besten gab.

"Und du, Sakura? Stimmst du deinen Teamkameraden zu oder vertrittst du eine andere Meinung?" richtete Kakashi seine Frage an die Rosahaarige, ohne auf die Fragen von Sasuke und Naru zu antworten und unterbrach sie somit in ihren lauten Redeschwall.

"Also... Eigentlich... Eigentlich kann ich Naru nicht ausstehen, aber... Sie bot mir ihr Frühstück an, Sasuke-kun auch, damit ich zu Kräften komme und wir als Team zusammen arbeiten können. Ich bin mir nicht sicher, ob uns Konsequenzen drohen, nur weil wir gegen Ihre Regel verstoßen haben, aber Sie sollten wissen, dass Sasuke-kun und Naru mir nur helfen wollten" antwortete Sakura wahrheitsgemäß auf die Frage und seufzte tief, weil ihr diese Antwort doch sehr schwer gefallen war.

Kakashi verschränkte seine Arme vor der Brust, bedachte seine Schüler mit forschender Miene und bemerkte die Entschlossenheit in ihren Augen.

Jegliche Zweifel waren verschwunden und sie schienen tatsächlich verstanden zu haben, worum es ihm bei seiner Aufgabe eigentlich gegangen war.

"Sie werden deine Erwartungen sicherlich nicht enttäuschen, Kakashi" erinnerte er sich an die Prophezeiung des dritten Hokage und er musste ihm zustimmen, denn nach all den vorherigen Anwärtern, die stets seine Regeln befolgt hatten, würde er nun endlich sein erstes Team ausbilden.

Ein sehr interessantes Team mit vielen Talenten und unterschiedlichen Ansichten.

"Ihr habt bestanden" eröffnete er, beugte sich zu ihnen vor und legte ein Lächeln auf, welches trotz seiner Maskierung deutlich sichtbar war.

"Hä?" entwich es der Blondine, ließ ihre Verteidigungsposition fallen und stemmte ihre rechte Hand in die Hüfte, während sie ihren Sensei fragend musterte.

"Ihr habt bestanden" wiederholte Kakashi seine Worte, um sie davon zu überzeugen, dass sie sich nicht verhöhrt hatten und richtete sich wieder auf.

"Ihr seid das erste Team, das sich gegen meine Regeln aufgelehnt hat. Ihr habt sogar

in Kauf genommen, zurück zur Akademie geschickt zu werden" schmunzelte der Jounin und sah zum Himmel auf, der sich allmählich wieder aufklärte.

"Wir Shinobi sind an viele Regeln gebunden und wer gegen die Regeln verstößt, wird mit harten Konsequenzen rechnen müssen. Anders verhält es sich bei einer Mission. Im Unterricht habt ihr gelernt, dass die Erfüllung einer Mission höchste Priorität besitzt. Könnt ihr eure Mission auf Kosten eines Teamkameraden erfüllen, der eure Hilfe benötigt? Könntet ihr mit dieser Bürde leben?" erklärte er den Sinn und Zweck seiner Aufgabe, senkte sein rechtes Augenlid und erinnerte sich unweigerlich an seine damaligen Teamkameraden.

"Seine Worte klingen, als wüsste er, wovon er spricht" dachte sich Naru insgeheim, warf einen prüfenden Blick zu Sasuke, der ebenfalls zu ihr herüber linste und stieß einen lautlosen Seufzer aus.

"Und du, Sasuke, du weißt auch, wie es sich anfühlt, geliebte Menschen zu verlieren, oder? Ist schließlich kein Geheimnis, was vor einigen Jahren mit deiner Familie geschehen ist" fuhr sie ihren Gedankengang fort und schämte sich im jenen Moment, weil sie vor einer knappen halben Stunde noch neidisch auf ihn gewesen war.

Betrübt senkte sie ihren Kopf gen Boden, vergrub ihre Hände in ihren Hosentaschen und senkte ihre Augenlider.

"Shinobi, die ihre Mission nicht erfüllen, sind Abschaum, aber Shinobi, die ihre Freunde im Stich lassen, sind wesentlich schlimmer als Abschaum. Merkt euch diese Worte, um nicht zu vergessen, was wichtig ist" durchbrach Kakashi die entstandene Stille, ehe er ihnen eröffnete, dass das Team Sieben ab dem morgigen Tag Missionen erfüllen würde.

"Wir treffen uns morgen Früh um acht Uhr beim Kageturm" fügte er noch hinzu, bevor er ihnen den Rücken kehrte und seine Schüler allein auf dem Trainingsplatz zurück ließ.

Erneute Stille trat ein, die für Naru unerträglich erschien, obgleich sie oftmals die Ruhe bevorzugte.

"Sasuke-kun, zur Feier des Tages könnten wir doch...". "Nein, Sakura" lehnte Sasuke ihre Frage nach einem Date unterbrechend ab und behielt die Blondine im Auge, welche sich offenbar mies fühlte und war überrascht, als sie sich ohne ein Wort in Bewegung setzte.

"Naru..." rief er sie, weswegen sie stehen blieb und überlegte, was er zu ihr sagen sollte.

"Wir sehen uns, Sasuke, Sakura" murmelte Naru und mit jenen Worten setzte sie ihren Weg fort, um das Trainingsgelände zu verlassen und ließ einen verwunderten Sasuke zurück, der im nächsten Moment die Rosahaarige an seinem linken Arm hängen hatte. Gekonnt ignorierte Sasuke ihre verliebten Blicke, versuchte sich stattdessen zu erklären, wieso sich Naru kaum über ihre bestandene Aufgabe freute und bedachte den gestrigen Nachmittag bei ihr zu Hause.

"Dieser Blick eben..." überlegte er und dachte unweigerlich an seinen gestrigen Besuch auf dem Friedhof.

Vielleicht sollte er Naru später, wenn er Sakura abgehängt hatte, einen kurzen Besuch abstatten, nur um sich zu vergewissern, dass sie keinen Blödsinn trieb.